



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Stadtgemeinde Liezen 2014



Abbildung 1: Panorama der Stadtgemeinde Liezen (www.liezen.at)



ENERGIEAGENTUR
Steiermark

BEARBEITERIN

DI Heide Rothwangl-Heber

Email: heide.rothwangl@ea-stmk.at

Web: www.ea-stmk.at/e5

IMPRESSUM

Energie Agentur Steiermark GmbH, Nikolaiplatz 4a/1, A-8020 Graz

Tel: +43 (0)316 2697 00-0, Fax: DW-99

Mail: office@ea-stmk.at, Website: www.ea-stmk.at

Graz, 03.10.2014



landesprogramm
für energieeffiziente gemeinden



european
energy award



ENERGIEAGENTUR
Steiermark

Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Liezen	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	6
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre (Auszug)	6
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	7
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen (Auszug)	8
3	E5 IN DER GEMEINDE	9
3.1	Darstellung der Entwicklung der Gemeinde	10
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2014	11
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	11
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	12
4.3	Energiepolitisches Profil	13
5	STÄRKEN UND POTENTIALE	14
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	14
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	15
5.3	Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung	16
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	17
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	18
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	19
6	ANMERKUNGEN DER E5-KOMMISSION	20
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	20
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	21

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Gemeinde Liezen

Bezirk:	Liezen
Bürgermeister:	Rudolf Hakel
Größe:	55,9 km ²
Einwohner:	6.865 (1.1.2014)
Haushalte:	3.201 (2011)
Meereshöhe:	664 m
E-mail:	stadtamt@liezen.at
Internet:	www.liezen.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Liezen ist eine Stadt im steirischen Ennstal und Hauptstadt des Bezirks Liezen, des größten Bezirks Österreichs. Die Gemeinde ist als Einkaufsstadt bekannt, sowie als Industriestandort und regionales Verwaltungszentrum bedeutend. Behörden, die in Liezen ihren Sitz haben, sind unter anderem das Finanzamt und die Bezirkshauptmannschaft Liezen, die Baubezirksleitung, das Bezirksgericht sowie das Vermessungsamt.

Im Rahmen der Gemeindestrukturereform in der Steiermark wird Liezen ab 2015 mit der Gemeinde Weißenbach bei Liezen fusioniert, die neue Gemeinde wird den Namen Stadtgemeinde Liezen weiterführen.



Abbildung 2: Panorama von Liezen (www.kleinezeitung.at)

Unter dem Motto „Liezen bewegt sich“ wird ein eigenes Stadtmarketing betrieben, wobei die energie- und umweltpolitische Prägung dieses Labels noch nicht ausgereift ist.

Positionierung und Strategie der Gemeinde wurden 2000 in einem Leitbild erarbeitet, welches 2005 aktualisiert wurde. Es wird auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt und auf die Umwelt geachtet.

Da sich ein Großteil der Gemeinde in Südhanglage befindet, bietet sich für viele Objekte die Nutzung von Solarenergie an. Das Potential von Wasserkraft liegt vor allem in Kleinwasserkraftwerken, die lebensraumgerecht in die Landschaft eingepasst werden. Die Errichtung einer solchen Anlage wurde von der Stadtgemeinde selbst im letzten Jahr erfolgreich umgesetzt. Zusätzlich verfügt Liezen über eine eigene Frischwasserversorgung aus höher gelegenen Quellen, sodass der Betrieb eines Trinkwasserkraftwerks möglich wäre.

Obwohl die Gemeinde vom Ferngasnetz umfassend erschlossen ist, finden sich sowohl innerhalb als auch außerhalb des e5-Teams engagierte Land- und Forstwirte, die an der energetischen Nutzung von Biomasse arbeiten. Ein Biomasseheizwerk zur Wärmeversorgung soll in den nächsten Jahren in Zentrumsnähe errichtet werden und nach mehreren Ausbaustufen einen Großteil der Innenstadt versorgen.

Die Stadtgemeinde Liezen pflegt gute Zusammenarbeit mit vielen lokalen Betrieben und unterstützt die Umsetzung von energie- und umweltrelevanten Projekten. Dazu gehören etwa die Siedlungsgenossenschaft Ennstal, der Bauernmarkt, die Maschinenfabrik Ennstal sowie die Kooperation mit einer Tankstelle zur Einführung von Erdgasfahrzeugen.

Eine besondere Institution ist der Wirtschaftspark Liezen, das Impulszentrum der Region. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Wirtschaftspark und Gründerzentrum - ein Standort für innovative Betriebe. Auf dem Dach des Wirtschaftsparks befindet sich eine Photovoltaik-Anlage mit 49,4 kWp (247 Module mit einer Fläche von 349 m²). Der gesamte Komplex deckt seinen elektrischen Energiebedarf somit durch Ökostrom. 2010 wurde hier auch eine Elektrotankstelle installiert.



Abbildung 3: Geografische Lage Liezen (maps.google.com)

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Stadtgemeinde Liezen hat sich in ihrer Vergangenheit immer wieder durch nachhaltige Initiativen hervorgetan. Dieses Engagement wird im Jahr 2010 durch die Anstellung eines eigenen Energiebeauftragten ausgebaut und führt schließlich zum e5-Beitritt. Der Beschluss zur „Fair Trade“-Gemeinde, die Errichtung des Kleinwasserkraftwerkes Phyrn und der PV-Anlage mit Elektrotankstelle belegen ein grundlegendes Verständnis und Interesse der Gemeindevertreter für Ökologie und Energiepolitik.

Ein großes Potential findet sich in der Sanierung von kommunalen Gebäuden und Anlagen. Der Neubau des Bauhofs, der derzeit auf fünf verschiedene Standorte aufgeteilt ist, ist in diesem Zusammenhang ein zukunftsweisendes Projekt.

Die Gemeinde ist federführend an der Ausarbeitung und Umsetzung einer regionalen Energiestrategie beteiligt und beschäftigt sich verstärkt mit den Möglichkeiten lokal verfügbarer, erneuerbarer Energiequellen.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre (Auszug)

- 1993 Erstellung der aktuellen Verkehrsplanung der Stadt Liezen
- 1997 Start des Citybus Liezen
- 2001 Gründung der GBL im Wirtschaftspark Liezen, Schwerpunkte: Energieträger, Reparatur und Recycling
- 2006 Liezen wird „Fair Trade“-Gemeinde
Bekanntnis zu alternativen Kraftstoffen: Einrichtung der CNG Tankstelle in Liezen, Gemeinde schafft ihr 1. Erdgasauto an
- 2008 1. Häuselbauermesse – Themen: erneuerbare Energie und Energieeinsparung
Errichtung der PV-Anlage am Wirtschaftspark Liezen
- 2010 Anschluss der Elektrotankstelle an die PV-Anlage
Anstellung eines eigenen Energiebeauftragten bei der Gemeinde Liezen
Liezen wird e5-Gemeinde
- 2011 Verkehrsanalyse durch KOMMOBILE, Schwerpunkt Radwege
Citybus wird eingestellt und durch das Erdgas-Citytaxi ersetzt
- 2012 Untersuchung des Fernwärmepotentials
Einführung des Energiebericht Online (EBO)
Beginn der LED Umrüstung der Straßenbeleuchtung
neues Verkehrskonzept für die B320

- 2013 Förderung von Photovoltaikanlagen für Haushalte durch die Stadt Liezen
Ausgabe der Bauherrenmappe eingeführt
Energimesse
Verwendung von wassersparenden Armaturen und Geräten vorgeschrieben
Schaffung von Begegnungszonen
Förderung der ÖBB-Vorteilscard durch die Stadt Liezen
Errichtung Kleinwasserkraftwerk Pyhrn
- 2014 Neubau Busbahnhof Liezen

2.2 Energierrelevante Gemeindestrukturen

Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitz
Raumordnungs- und Infrastrukturausschuss	Herbert Waldeck
Umweltausschuss	Anita Waldeck-Weirer
Unterausschuss „Verkehrslösung Liezen“	Bgm. Rudolf Hakel
Verkehrsreferat	Ferdinand Kury
Volksschul-, NMS- und Sonderschulausschuss	Iris Zlatnik
e5 - Team	Anita Waldeck-Weirer
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	Energie Steiermark
Wärmeversorgung	Energie Steiermark (Gas)
Wasserversorgung	Stadtgemeinde Liezen
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 18 Gebäude
Kindergärten	1
Schulhäuser	1
Verwaltungsgebäude	4
Veranstaltungszentrum	2
Feuerwehrhaus (RH Liezen-Stadt, RH Pyhrn)	1
Wohnhäuser	1
Freibäder	1
Gemeindeeigene Anlagen	
Kläranlage	1
Bauhof	1
Pumpwerke	3
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 19 Fahrzeuge
Allg. Verwaltung	6
Bauhof	13

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen (Auszug)

Energieindikatoren	Liezen
Durchschnittliche Energiekennzahl bei Wohnhausneubauten	50,46 kWh/m ² a
Installierte Leistung PV auf Einfamilienhäusern	0,0123 kWp/EW
Restmüllaufkommen	213,59 kg/EW
PKW pro Einwohner	0,6 PKW/EW

Wärmeverbrauch der erfassten kommunalen Objekte (2012)

Energieträger	kWh/a	%
Erdgas	2.970.663	99,8
Strom	6.479	0,2
Gesamt	2.977.142	100


Stromverbrauch der erfassten kommunalen Objekte und Anlagen (2013)

	kWh/a	%
Kommunale Gebäude und Anlagen	949.492	71,2
Straßenbeleuchtung	327.331	24,6
Wasserversorgung	56.491	4,2
Gesamt	1.333.251	100

3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2010

1. Zertifizierung 2011:  (36 %)

2. Zertifizierung 2013:  (50 %)

e5-Teamleiter: Anita Waldeck-Weirer

e5-Energiebeauftragter: Helmut Kollau

e5-politischer Energiereferent: Anita Waldeck-Weirer

Energieteam: Anita Waldeck-Weirer, BM Mag. Rudolf Hakel, Mag. Helmut Kollau, Reinhold Binder, Ing. Reinhold Karlsberger, Herbert Waldeck, GR Thomas Hochlahner, GR August Singer, Bernhard Binder, Albert Krug, Ing. Gilbert Schattauer

e5-Betreuer: Heide Rothwangl-Heber (Energie Agentur Steiermark GmbH)

Auditor/in (national): Monika Schausberger, SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen



Abbildung 4: e5-Team der Gemeinde bei der Auszeichnungsveranstaltung 2013

3.1 Darstellung der Entwicklung der Gemeinde

Die Stadtgemeinde Liezen hat sich mittlerweile der dritten externen Auditierung und Zertifizierung unterzogen. Die Darstellung der Auditergebnisse 2011 und 2013 zeigt ganz deutlich die Entwicklung der Gemeinde. Besonders in den Handlungsfeldern Mobilität und Interne Organisation konnte ein großer Sprung gemacht werden.

Mit einem Umsetzungsgrad von 36% im Jahr 2011 und einem Umsetzungsgrad von 49,7% im Jahr 2013, konnte dieser innerhalb von zwei Jahren um 14,7% gesteigert werden. Dieses Engagement wurde 2011 mit der Auszeichnung mit einem e belohnt. Im Jahr 2013 hat man sich erneut der externen Auditierung gestellt und einen Umsetzungsgrad von 49,7% erreicht. Die Kommission hat wegen des knappen Ergebnisses entschieden Liezen mit 2 e zu belohnen.

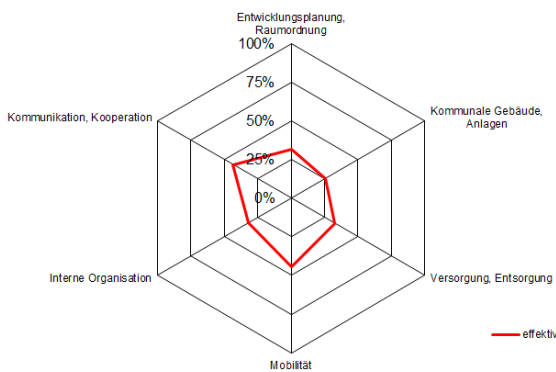


Abbildung 5: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2011

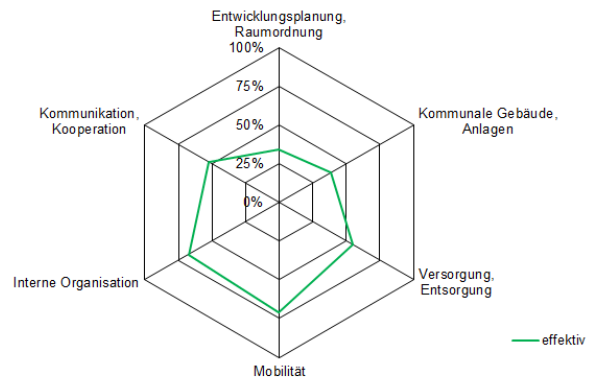


Abbildung 6: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades - Audit 2013

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2014

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

	maximale Punkte	mögliche Punkte f. Liezen	effektive Punkte Liezen	% Umsetzung Liezen
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung				
1.1. Konzepte, Strategie	32	26	10,3	40%
1.2. Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18,0	12,6	70%
1.3. Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12,0	2,8	23%
1.4. Baubewilligung & Baukontrolle	12	8,0	4,8	60%
Total	84	64,0	30,5	47,7%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen				
2.1. Energie- und Wassermanagement	26	24,0	10,9	45%
2.2. Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40,0	5,5	14%
2.3. Besondere Massnahmen	10	10,0	5,7	57%
Total	76	74,0	22,1	29,9%
3 Versorgung, Entsorgung				
3.1. Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	10	1,0	0	0%
3.2. Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0,0	0	0%
3.3. Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	24,0	10	42%
3.4. Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	8,0	7,8	98%
3.5. Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	13,0	10,9	84%
3.6. Energie aus Abfall	16	4,0	0	0%
Total	104	50,0	28,7	57,4%
4 Mobilität				
4.1. Mobilität in der Verwaltung	8	7,0	4,2	60%
4.2. Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	25,0	22,2	89%
4.3. Nicht motorisierte Mobilität	26	26,0	21	81%
4.4. Öffentlicher Verkehr	20	18,0	10,7	59%
4.5. Mobilitätsmarketing	14	14,0	10,4	74%
Total	96	90,0	68,5	76,1%
5 Interne Organisation				
5.1. Interne Strukturen	12	12,0	6,8	57%
5.2. Interne Prozesse	24	24,0	17,7	74%
5.3. Finanzen	8	8,0	8,0	100%
Total	44	44,0	32,5	73,9%
6 Kommunikation, Kooperation				
6.1. Kommunikation	8	8,0	5,6	70%
6.2. Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16,0	10	63%
6.3. Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24,0	10,1	42%
6.4. Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24,0	18,4	77%
6.5. Unterstützung privater Aktivitäten	24	24,0	14,3	60%
Total	96	96,0	58,4	60,8%
Gesamttotal	500	418,0	240,7	58%

4.2 Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

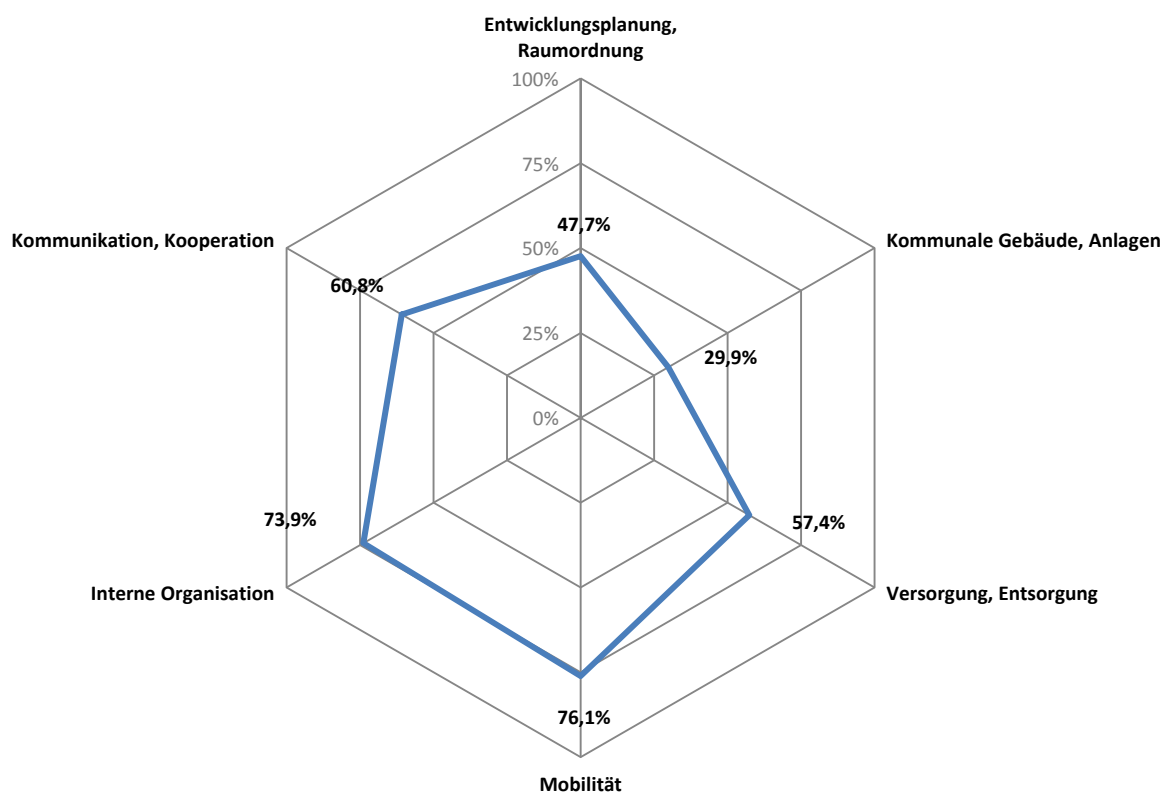
Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Aufgrund der Einschränkung von Handlungsmöglichkeiten einer Gemeinde im Bereich der Energieversorgung kann die theoretisch erreichbare Punktezahl in der Höhe von 500 Punkten in den meisten Fällen nicht erreicht werden. Auch wurden aufgrund der Einwohnerzahl in einigen Bereichen Abwertungen vorgenommen. Der Umsetzungsgrad bezieht sich daher auf die Anzahl der möglichen Punkte.

4.2.1 Anzahl mögliche und erreichte Punkte der Gemeinde Semriach

Mögliche Punkte	408
Erreichte Punkte	240,6
Umsetzungsgrad	58 %
Auszeichnung	eee

4.3 Energiepolitisches Profil



Im energiepolitischen Profil der Gemeinde Liezen wird deutlich, dass in nahezu allen Bereichen bereits Aktivitäten gesetzt wurden. Die Bereiche Mobilität mit einem Umsetzungsgrad von 76,1 % und Interne Organisation mit 73,9% stechen dabei besonders hervor. Dies ist vor allem auf die gute interne Struktur und die internen Prozessabläufe zurückzuführen. Für die e5-Arbeit sind finanzielle Vorhanden.

Im Handlungsfeld 2, Kommunale Gebäude und Anlagen, bieten sich noch einige Verbesserungsmöglichkeiten. Mit einem Umsetzungsgrad von 29,9% gibt es in diesem Bereich noch Handlungsbedarf.

Das energiepolitische Profil ist noch nicht sehr homogen, da in den Handlungsfeldern 1 und 2 noch viel Potential besteht.

5 Stärken und Potentiale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsqualität		
		Max.	Mögl.	Effektiv
Entwicklungsplanung und Raumordnung GESAMT		84	64	48 %
1.1	Konzepte, Strategie	32	26	40%
1.1.1	☆ Klimastrategie auf Gemeindeebene, Energieperspektiven	6	6	10%
1.1.2	☆ Energie- und Klimaschutzkonzept	6	6	15%
1.1.3	☆ Bilanz, Indikatorensysteme	10	10	60%
1.1.4	☆ Auswertung der Folgen des Klimawandels	6	2	80%
1.1.5	☆ Abfallkonzept	4	2	60%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20	18	70%
1.2.1	☆ Kommunale Energieplanung	10	8	70%
1.2.2	☆ Mobilität und Verkehrsplanung	10	10	70%
1.3	Verpflichtung von Grundeigentümern	20	12	23%
1.3.1	☆ Grundeigentümergebundene Instrumente	10	7	40%
1.3.2	☆ Innovative und nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	10	5	0%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	12	8	60%
1.4.1	☆ Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	8	4	60%
1.4.2	☆ Energie- und Klimaberatung im Bauverfahren	4	4	60%

Stärken:

- Energie- und CO₂-Bilanz
- Studie „Energieautarke Region Liezen“ (Uni Graz)
- Projekt „CLISP“: Anpassung an den Klimawandel durch Raumplanung im Alpenraum
- Fernwärmepotentialstudie
- Umfangreiche Potentialanalysen
- Gemeinderatsbeschlüsse zu Energie relevanten Themen

Potentiale:

- Definition von Indikatoren welche die Entwicklung widerspiegeln
- Festlegung möglicher relevanter Themenfelder für die Gemeinde unter Verwendung der Klimawandelfolgeanpassungsstrategie
- Berücksichtigung des Themas Mobilität bei der Entwicklung neuer Siedlungen und Geschäftsflächen
- Energiepolitisches Leitbild
- Energieplanung in Kartenform

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsqualität		
		Max.	Mögl.	Effektiv
Kommunale Gebäude und Anlagen GESAMT		76	74	30 %
2.1	Energie- und Wassermanagement	28	24	45%
2.1.1	☆ Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	4	4	10%
2.1.2	☆ Bestandsaufnahme, Analyse	6	6	65%
2.1.3	☆ Controlling, Betriebsoptimierung	6	6	75%
2.1.4	☆ Sanierungskonzept	6	6	35%
2.1.5	☆ Beispielhafte Bauvorhaben, Sanierungsmaßnahmen	4	2	0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40	40	14%
2.2.1	☆ Erneuerbare Energie - Wärme	8	8	25%
2.2.2	☆ Erneuerbare Energie - Elektrizität	8	8	20%
2.2.3	☆ Energieeffizienz - Wärme	8	8	13%
2.2.4	☆ Energieeffizienz - Elektrizität	8	8	11%
2.2.5	☆ CO ₂ -/Treibhausgasemissionen	8	8	0%
2.3	Besondere Massnahmen	10	10	57%
2.3.1	☆ Straßenbeleuchtung	6	6	77%
2.3.2	☆ Effizienz Wasser	4	4	26%

Stärken:

- GR Beschluss zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung
- Umrüstung der Beleuchtung im Gemeindeamt auf LED
- Energiebericht Online
- Lückenlose Erfassung der Gebäude und sämtlicher Zählpunkte für Energiebuchhaltung
- Schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

Potentiale:

- Konkrete Sanierungsplanung mit dem Bekenntnis zum Niedrigstenergie- bzw. Passivhausstandard
- Einsatz von erneuerbaren Energieträgern zur Wärmeversorgung
- Umstieg auf zertifizierten Ökostrom

5.3 Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsqualität		
		Max.	Mögl.	Effektiv
Versorgung, Entsorgung GESAMT		104	50	57%
3.1.1	☆ Firmenstrategie der Energieversorger	6	0	0%
3.1.2	☆ Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	4	1	0%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	0	0%
3.2.1	☆ Produkte- und Dienstleistungspalette	6	0	0%
3.2.2	☆ Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	8	0	0%
3.2.3	☆ Beeinflussung Kundenverhalten, Verbrauch	4	0	0%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	34	24	42%
3.3.1	☆ Betriebliche Abwärme	6	6	25%
3.3.2	☆ Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10	10	29%
3.3.3	☆ Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	8	8	70%
3.3.4	☆ Wärmekraftkopplung und Abwärme / Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	10	0	0%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	8	8	98%
3.4.1	☆ Analyse und Stand Energieeffizienz der Wasserversorgung	6	6	100%
3.4.2	☆ Effizienter Wasserverbrauch	2	2	90%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	13	83%
3.5.1	☆ Analyse und Stand Energieeffizienz Abwasserreinigung	6	6	90%
3.5.2	☆ Externe Abwärmenutzung	4	0	0%
3.5.3	☆ Klärgasnutzung	4	4	80%
3.5.4	☆ Regenwasserbewirtschaftung	4	3	75%
3.6	Energie aus Abfall	16	4	0%
3.6.1	☆ Energetische Nutzung von Abfällen	8	1,6	0%
3.6.2	☆ Energetische Nutzung von Bioabfällen	4	1,6	0%
3.6.3	☆ Energetische Nutzung von Deponiegas	4	0,8	0%

Stärken:

- Kleinwasserkraftwerk Phyrn
- Studie zur Effizienzsteigerung der Wasserversorgungsanlage
- PV-Anlage am Dach des Wirtschaftsparks (49,4 kWp)

Potentiale:

- Vorjahreswerte und typische Verbrauchswerte auf der Wasserrechnung abdrucken
- Vermeidung von Versiegelung öffentlicher Flächen
- Maßnahmen für Regenwassermanagement

5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsqualität		
		Max.	Mögl.	Effektiv
Mobilität GESAMT		96	90	76 %
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	7	80%
4.1.1	☆ Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	4	4	100%
4.1.2	☆ Fahrzeugflotte der Gemeinde	4	3	75%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	25	89%
4.2.1	☆ Bewirtschaftung Parkplätze	8	8	100%
4.2.2	☆ Hauptachsen	6	6	100%
4.2.3	☆ Temporeduktion und Erhöhung der Attraktivität öffentlicher Plätze	10	10	100%
4.2.4	☆ Städtische Liefersysteme	4	1	25%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	26	100%
4.3.1	☆ Fusswegenetz, Beschilderung	10	10	100%
4.3.2	☆ Radwegenetz, Beschilderung	10	10	100%
4.3.3	☆ Fahrrad-Abstellanlagen	6	6	100%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	18	90%
4.4.1	☆ Qualität des ÖV-Angebots	10	10	100%
4.4.2	☆ Vortritt für ÖV	4	2	50%
4.4.3	☆ Kombinierte Mobilität	6	6	100%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	100%
4.5.1	☆ Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	8	8	100%
4.5.2	☆ Beispielhafte Mobilitätsstandards	6	6	100%

Stärken:

- Anschaffung von 2 Dienst-E-Bikes, mit e5-Logo gebrandet
- Dienstreiseregulierung
- 2 Erdgasfahrzeuge im Gemeindedienst
- 2 Begegnungszonen
- Citytaxi („Umwelttaxi“ mit Erdgas)
- Viele Veranstaltungen zum Thema „Mobilität“ (z.B. Ennstal Radtag)

Potentiale:

- Aufforderung durch Gemeinde an Betriebe und öffentliche Einrichtungen Parkflächen zu bewirtschaften
- Errichtung einer Radservicestation (siehe Verkehrskonzept)
- Mobilitätsberatung im Bauverfahren

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsqualität		
		Max.	Mögl.	Effektiv
Interne Organisation GESAMT		44	44	74 %
5.1	Interne Strukturen	12	12	57%
5.1.1	☆ Personalressourcen, Organisation	8	8	50%
5.1.2	☆ Gremium	4	4	70%
5.2	Interne Prozesse	24	24	74%
5.2.1	☆ Einbezug des Personals	2	2	10%
5.2.2	☆ Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10	10	100%
5.2.3	☆ Weiterbildung	6	6	55%
5.2.4	☆ Beschaffungswesen	6	6	70%
5.3	Finanzen	8	8	100%
5.3.1	☆ Budget für energiepolitische Gemeindearbeit	8	8	100%

Stärken:

- Fair Trade-Gemeinde
- Budget für energiepolitische Gemeindearbeit

Potentiale:

- Beschluss für energierelevante Weiterbildung der Bediensteten, Weiterbildungsbedarf wird jährlich erhoben und berücksichtigt alle 6 Handlungsfelder
- betriebliches Vorschlagswesen/Mitarbeitergespräche, Ziele werden gemeinsam mit MA erarbeitet, Belohnungssystem --> systematische Umsetzung und Pflege
- Verbesserung durch Kontinuität bei der Teamarbeit

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Nr.	Maßnahme	Umsetzungsqualität		
		Max.	Mögl.	Effektiv
Kommunikation, Kooperation GESAMT		96	96	61 %
6.1	Kommunikation	8	8	70%
6.1.1	☆ Kommunikations- und Kooperationskonzept	4	4	80%
6.1.2	☆ Vorbildwirkung, Corporate Identity	4	4	60%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	16	16	83%
6.2.1	☆ Institutionen im sozialen Wohnungsbau	6	6	60%
6.2.2	☆ Andere Gemeinden und Regionen	6	6	70%
6.2.3	☆ Regionale, nationale Behörden	2	2	50%
6.2.4	☆ Universitäten, Forschung	2	2	60%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	24	42%
6.3.1	☆ Energieeffizienzprogramme in und mit Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen	10	10	85%
6.3.2	☆ Professionelle Investoren und Hausbesitzer	6	6	0%
6.3.3	☆ Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	4	4	0%
6.3.4	☆ Forst- und Landwirtschaft	4	4	40%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	77%
6.4.1	☆ Arbeitsgruppen, Partizipation	6	6	40%
6.4.2	☆ Konsumenten, Mieter	10	10	100%
6.4.3	☆ Schulen, Kindergärten	4	4	90%
6.4.4	☆ Multiplikatoren (Politische Parteien, NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4	4	60%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	60%
6.5.1	☆ Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	10	10	20%
6.5.2	☆ Leuchtturmprojekt	4	4	100%
6.5.3	☆ Finanzielle Förderung	10	10	83%

Stärken:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Energiemesse 2013
- Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in der Region
- Kooperationsprojekte mit Schulen
- Förderung der ÖBB Vorteilscard

Potentiale:

- Weitere Kooperationsprojekte mit Universitäten oder Fachhochschulen
- Ansiedlung von „grünen“ Firmen
- vermehrte Zusammenarbeit mit professionellen Investoren und Hausbesitzern

6 Anmerkungen der e5-Kommission

Seit der letzten Auditierung im Vorjahr konnten vor allem im Handlungsfelder 3 (Versorgung, Entsorgung) und im Handlungsfelder 6 (Kommunikation und Kooperation) Fortschritte gemacht werden. Die Erreichung von 3 e mit einem Umsetzungsgrad von 58% spiegelt die Entschlossenheit der Stadtgemeinde Liezen wider, etwas bewegen zu wollen.

Durch die bevorstehende Gemeindefusionierung mit Weissenbach ergibt sich die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Energieagentur Steiermark Nord. Dieses Potential sollte zum Vorteil der neu entstehenden Stadt Liezen genutzt werden.

Für zukünftige Neubau- und Sanierungsprojekte sollen energie- bzw. Klimaschutzrelevante Bestimmungen in den Ausschreibungen berücksichtigt werden.

Beim bereits sehr guten Standortmarketing wäre es wünschenswert, wenn vermehrt auf Energieeffizienz und Klimaschutz hingewiesen werden würde. Die Aktivitäten der Stadtgemeinde Liezen sind in diesen Bereichen nicht transparent genug. Vorbildliche Projekte werden dadurch von außen oft nicht wahrgenommen.

Durch gut durchdachte Raumplanung und Flächenwidmung hat die Stadtgemeinde Liezen die Möglichkeit die weitere Versiegelung von Flächen und den mobilen Individualverkehr zu vermeiden. Diese Chance sollte unbedingt wahrgenommen werden.

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI (FH) Monika Schausberger (Auditorin), SIR - Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen

Mag. DI Dr. Heimo Bürbaumer, Austrian Energy Agency, Geschäftsstelle e5- Österreich

Ing. Mag. Edgar Chum, Büro Landesrat Siegfried Schrittwieser

Mag. Andrea Gössinger-Wieser, Klimaschutzkoordinatorin Land Steiermark

Mag. Gernot Walter, Büro Landeshauptmann Mag. Franz Voves

Mag. (FH) Michael Leitgeb, MA , Steirischer Städtebund

DI Wolfgang Jilek, Energiebeauftragter des Landes Steiermark

DI Rainer Opl, Abteilung 7 Landes- und Gemeindeplanung

Dr. Karin Wielinger, Steiermärkischer Gemeindebund

Mag. Friedrich Hofer, Klimabündnis Steiermark

DI Helga Rally, Energieagentur Steiermark

Mag. Florian Tunner, Büro Erster Landeshauptmann-Stv. Hermann Schützenhöfer

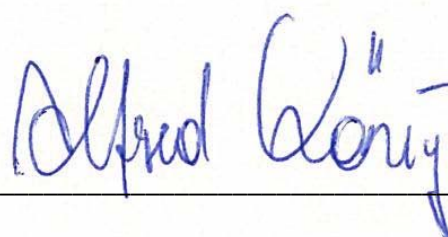
6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen



Monika Schausberger, Auditorin
Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen



Sybille Kuske, Geschäftsführerin
Energieagentur Steiermark



Alfred König, Projektkoordinator
Energieagentur Steiermark